

„Haushalt ausgeglichen? Das erzähle ich Herrn Eichel“

Viel Lob für die Ehrenamtlichen beim ersten Neujahrsempfang der Hagener SPD – Schwanholz prominentester Gast

Von Michael Krechting

Hagen
„Wer eine Tradition begründen will, muss irgendwann damit anfangen“. Diese Weisheit von Bürgermeister Dieter Eickholt hat die Hagener SPD am Sonntag in die Tat umgesetzt. Im Alten Pfarrhaus empfing sie Ver- eine und Verbände zum ersten Hagener Neujahrsempfang.

Warum es in Hagen einen solchen Empfang bislang nicht gab, das wusste am Sonntagmorgen niemand schlüssig zu begründen. Sei es drum: Die Initiatoren um den SPD-Ortsvereinschef Frank Sprehe und den Fraktionsvorsitzenden Reinhard Wittke waren mit der Premiere sichtlich zufrieden. Nach dem offiziellen Teil entwickelten sich an den Tischen schnell muntere Gesprächsrunden.

Man wollte am Anfang eines Jahres vor allem den vielen Ehrenamtlichen in der

Gemeinde danken, betonte Sprehe in seiner Begrüßungsrede. „In Zeiten knapper Kassen können wir die Notwendigkeit des Ehrenamts gar nicht oft genug hervorheben“, meinte er.

Die Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Verbänden, Parteien und Gemeindeverwaltung klappe in Hagen her-

sich die Lage des Gemeindehaushaltes offenbar wieder ein wenig stabilisiert habe.

„Die Nachricht vom ausgeglichenen Haushalt in Hagen nehme ich mit nach Berlin, der Herr Eichel wird sich wundern“, meinte der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Martin Schwanholz schmunzelnd. Im Rückblick auf 2004 meinte Schwanholz, Deutschland habe sich auf „die notwendigen Einschnitte“ eingelassen, „die unser Land fit machen für die Zukunft“. 2005 müsse die Regierung noch mehr Spielraum im Bereich Bildung, Forschung und Entwicklung schaffen. Denn: „Was in den Köpfen unserer Kinder passiert, ist das, was unsere Zukunft ausmacht“, meinte er.

Passenderweise nannte der SPD-Fraktionsvorsitzende Wittke denn auch die Einrichtung von Ganztagsangeboten in Hagener Kindergärten und Schulen als eine zentrale Aufgabe der Ortspolitiker für das beginnende Jahr.

Der Beginn einer Tradition in Hagen?

vorrangig, so Sprehe, „und das trägt zum Wohlbefinden der Bürger bei.“ Dafür wolle er an dieser Stelle allen ehrenamtlich Tätigen danken.

Vom „Zusammengehörigkeitsgefühl der Hagener“ berichtete auch Bürgermeister Eickholt. Er versprach, die politische Gemeinde werde sich auch 2005 mit dem gleichen Elan für das Wohlbefinden der Bürger einsetzen. Umso erfreulicher sei, dass



STELLDICHEIN IM ALTEN PFARRHAUS: Der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Martin Schwanholz, Ortsvereinsvorsitzender Frank Sprehe, Fraktionschef Reinhard Wittke und Bürgermeister Dieter Eickholt (von links) sagen „Prost“ beim ersten Neujahrsempfang in Hagen. Foto: Egmont Seiler